

Pfiffige Drucklösungen

Aufkleber, Mauspads, Folien und mehr

Als Offsetdrucker im kleinen Format hat sich Helmut Herrmann aus dem schwäbischen Sonnenbühl schon immer darum bemüht, mit besonders pfiffigen UV-Produkten einem interessierten Klientel Lösungen anzubieten, die weit über das normale Angebot einer Druckerei hinausgehen. Mit digitaler Drucktechnik kann er seinen Kunden nicht nur kleinste Auflagen, sondern auch individuelle Produkte anbieten.

Als Offsetdruckerei im DIN A3-Format hat sich Herrmann Druck+Media sehr frühzeitig auf den UV-Druck und damit auf das Bedrucken von Folien und die Produktion von Aufklebern, Karten, Mauspads – kurzum allem, was unter dem Aspekt Langlebigkeit und Robustheit besser auf Kunststoff-Folien als auf Papier gedruckt wird – spezialisiert. Zusätzlich hat sich Helmut Herrmann über das Thema Sicherheit Gedanken gemacht. In diesem Bereich bietet er seinen Kunden nicht nur die Möglichkeit, Papier mit einem eigenen Wasserzeichen zu versehen, sondern auch einen Kopierschutz in Briefbögen zu integrieren. Kopierschutz bedeutet in diesem Fall, daß beim Kopieren automatisch das Wort „COPY“ eingeblendet wird, obwohl es auf dem Original mit bloßem Auge nicht zu sehen ist. Mit einer umfassenden Stanstechnologie bietet Herrmann Druck+Media zudem Sicherheitsstanzen für Aufkleber und Plaketten an. Damit können diese nach dem Aufkleben nicht mehr zerstörungsfrei vom betreffenden Objekt entfernt werden, wodurch ein erneutes oder andersartiges Verwenden verhindert wird.

Für den kleinen Spezialbetrieb mit etwa zehn Mitarbeitern ist der Ab-



Mit der Meteor DP 60 hat MGI eine tonerbasierte, digitale Druckmaschine entwickelt, die aufgrund ihrer Arbeitsweise insbesondere Offsetdruckern den Einstieg in neue Märkte ermöglichen soll.

satzmarkt nicht regional begrenzt, wie dies ja bei vielen kleinen Druckereien der Fall ist. Überwiegend kommen die Kunden aus ganz Deutschland, doch auch mit Kunden aus Österreich und der Schweiz werden nennenswerte Umsätze getätigt. Die Kundenakquise erfolgt generell durch Kleinanzeigen in den entsprechenden Fachzeitschriften und zunehmend auch über Google AdWords und das Internet.

Die Hauptlast der Druckproduktion übernehmen zwei Speedmaster 52 von Heidelberg mit jeweils fünf Farbwerken. Eine dieser Maschinen ist als UV-Variante und mit einem zusätzlichen Lackwerk ausgerüstet sowie mit einer Inlinestanze versehen, so daß diese Maschine sehr effizient für die Produktion von Aufklebern genutzt werden kann. Eine umfassende Weiterverarbeitung – speziell passend für das Produktionssortiment – gibt dem Betrieb sämtliche Möglichkeiten, Kundenanforderungen schnell und flexibel gerecht zu werden, ohne auf fremde Hilfe angewiesen zu sein.

Der Branchentrend zu kleineren und mehrfarbigen Produkten geht auch am schwäbischen Spezialisten nicht vorbei. Deshalb hat man zur Ergänzung eine Produktionsmöglichkeit gesucht, mit der sich kleine und kleinste Auflagen drucken lassen und mit der sich außerdem die Möglichkeit

bietet, individuelle Produkte herzustellen. Der französische Hersteller MGI bietet mit der Meteor DP 60 genau diese Möglichkeit. In Deutschland wird diese Maschine von RIMEC aus Fürth vertrieben. Mit einem tonerbasierten Druckwerk kann vierfarbig gedruckt werden. Das Besondere dieses Drucksystems ist, daß neben gestrichenen, ungestrichenen oder strukturierten Papieren auch Plastik- und Kunststoff-Folien verarbeitet werden. Die Flexibilität reicht so weit, daß Naturpapiere und auch Briefumschläge bedruckt werden können. Nach Herstellerangaben lassen sich grundsätzlich Grammaturen zwischen 70 und 350 g/m² problemlos verarbeiten. Selbst Kuverts und Briefbogen, die später in einem Laserdrucker verarbeitet werden sollen, stellen für die Meteor DP 60 kein Problem dar. Möglich wird dies mit einer dezidierten Temperatursteuerung in der gesamten Druckmaschine, die sich bei jedem Auftrag an die jeweiligen Anforderungen der zu verarbeitenden Materialien exakt anpassen läßt. Bei Herrmann Druck+Media hat man genau ausgetestet, wie sich die einzelnen Materialien bei unterschiedlichen Temperaturen verhalten.

„Die Meteor DP 60 arbeitet in dieser Hinsicht ganz anders als andere digitale Drucksysteme. Für uns ist es sehr vorteilhaft, wenn wir alles so ge-

nau regeln können. Für empfindliche Materialien ist es wichtig, ob wir sie mit 110, 120 oder 130 Grad bei schneller oder langsamer Geschwindigkeit durch die Maschine laufen lassen. Damit wir sicher produzieren können, testen wir die verschiedenen Materialien und lernen so die Ober- und Untergrenzen für die Bearbeitung genau kennen“, beschreibt Helmut Herrmann, wie sich das Unternehmen Schritt für Schritt mit der neuen Technologie vertraut gemacht hat.

Auch die Möglichkeit der Meteor DP 60, Material vorzuheizen, ist für die Anwendungen der schwäbischen Druckerei sehr wichtig und erleichtert das sichere Verarbeiten der schwierigen Materialien. Die Problematik, die richtige Verarbeitungstemperatur einzuhalten, betrifft aber nicht nur den Druck, sondern auch die Weiterverarbeitung.

„Wenn wir beispielsweise mit der Meteor DP 60 Plastikkarten für Firmen oder Vereine produzieren, dürfen diese nach dem Druck nicht bei 150 oder 160 Grad verpreßt werden, da bei zu großer Hitze im nachhinein farbliche Veränderungen auftreten würden. Man muß eben auch hier die Besonderheiten des Tonerdrucks berücksichtigen“, konkretisiert Herrmann die Schwierigkeiten, die aus seiner Sicht bei der täglichen Arbeit berücksichtigt werden müssen.

Im einzelnen kann die Temperatur der oberen und unteren Fixwalze



Geschäftsführer Helmut Herrmann hat sich erfolgreich auf das Marktsegment UV-Anwendungen im kleinen Format spezialisiert.

unabhängig voneinander gesteuert werden. Des Weiteren ist die Durchlaufgeschwindigkeit regulierbar, und auch die Stärke, mit der der Toner vom Bedruckstoff angezogen wird, läßt sich gezielt verändern und damit den jeweiligen Material- und Auftragserfordernissen exakt anpassen. Die detaillierten Einstellmöglichkeiten und die genaue Kenntnis, wie sich die Materialien im Druck verhalten, hilft natürlich dem Anwender, an der MGI Maschine die Druckqualität konstant hoch zu halten bzw. voll auszunutzen und den Ausschuß auf ein Minimum zu reduzieren.

Natürlich stellt sich für Helmut Herrmann und sein Team auch die typische Frage, welche Aufträge im Digitaldruck und welche auf den Offsetmaschinen abgearbeitet werden sollen. Individuelle Motive oder Nummerierungen gehen natürlich auf das digitale System, aber viele Aufträge mit einer Auflage mit mehr als 300 oder 500 Exemplaren druckt die schwäbische Druckerei auf ihren Offsetmaschinen. So produziert man beispielsweise Mauspads, Aufkleber, Scheck- oder Mitgliedskarten und Präsentationsfolien digital.

Auch bei den Formaten zeigt sich dieses Drucksystem von MGI sehr flexibel. So kann die minimale Bogengröße 140 x 182 mm und die maximale 330 x 650 mm betragen. Zudem lassen sich wie bei vielen Laserdrucksystemen Banner bis zu einer Länge von 1.020 mm bedrucken. Insgesamt deckt die Maschine mit ihrem maximalen Druckbereich von 318 x 1.014 mm alle Bedürfnisse des auf das Kleinformat spezialisierten Betriebes vollständig ab. Kunststoff- und Plastikfolien kann die Meteor DP 60 bedrucken, wenn sich die Materialstärke zwischen 100 und 400 µm bewegt. Möglich wird das Bedrucken mit Toner auf dieser Materialvielfalt, da ein spezieller ölfreier Toner zum Einsatz kommt, der mit einer Auflösung von bis zu 2.400 dpi aufgetragen wird. Auf die Belange eines klassischen Druckbetriebs sind bei der Meteor DP 60 auch der Anleger und die Auslage abgestimmt, die ähnlich wie bei Offsetmaschinen auch mit Saug- und Blaslufte arbeiten. Nach den Angaben des Herstellers kann das Drucksystem bis zu 3.900 Bogen A4



Erfahrung und Know-how garantieren die hohe Qualität und Produktionssicherheit bei Herrmann Druck+Media.

in der Stunde bedrucken. In der Praxis wird die Verarbeitungsgeschwindigkeit natürlich von den jeweiligen Materialien stark beeinflusst. Auch wenn man bei Herrmann aufgrund der speziellen Materialien und der hohen Anforderungen an die Druckqualität die Spitzengeschwindigkeit nicht erreicht, ist man mit der Verarbeitungsgeschwindigkeit zufrieden. Als Praktiker, der täglich in der Produktion steht, kennt Helmut Herrmann den Unterschied zwischen Profitabilität und Druckgeschwindigkeit genau.

Eingebunden ist die Meteor DP 60 in den Heidelberg Workflow, so daß die Druckdaten auch für das digitale System durch die Vorstufenabteilung der Druckerei geprüft und verarbeitet werden können. Die personalisierten und individuellen Aufträge bringen jedoch auch ganz spezielle Anforderungen mit sich, die mit den Methoden des klassischen Workflows nicht professionell zu lösen sind. Deshalb hat man sich bei Herrmann spezielle Tools und Lösungen zusammengestellt, mit denen die variablen Daten schnell und sicher für den Druck aufbereitet werden können. Von einer speziellen Workstation wird die Meteor DP 60 angesteuert. Zum Lieferumfang gehören Grundeinstellungen für verschiedene Verbrauchsmaterialien und deren unterschiedliche Oberflächen. Darüber hinaus werden die Einstellungen an der Maschine selbst über ein Touchpanel vorgenommen.